

Ernte 2025 – größere Flächen wurden mit Weizen, Gerste und Raps bestellt

Автор(и): Растителна защита
Дата: 27.01.2025 Брой: 1/2025



Bis Ende 2024 zeigen die Aussaatflächen der wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen für die Ernte 2025 einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Nach Angaben aus der Betrieblichen Analyse der Hauptkulturen des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung (Bulletin Nr. 1/2025) haben die Flächen für Weizen, Gerste, Roggen und Raps deutlich zugenommen, während für Triticale ein leichter Rückgang gemeldet wird.

Die mit Weizen für die nächste Ernte eingesäten Flächen liegen 3,9 % über dem Niveau des Vorjahres; diesen Herbst wurden im Land 1.142.915 Hektar mit Weizen bestellt.

Auch die Flächen mit Gerste (+12,9 %), Ölraps (+2,7 %) und Roggen (+5,9 %) sind größer. Gerste wurde auf 163.412 ha ausgesät und Raps auf 101.094 Hektar. Ein leichter

Rückgang im Jahresvergleich wird nur für Triticale verzeichnet – um 2,4 %.

Produktionsergebnisse für 2024

Nach endgültigen Betriebsdaten liegt die Weizenproduktion 2024 um 2,6 % über dem Niveau von 2023, gestützt durch einen höheren Ertrag pro Dekar. Bei deutlich größeren Aussaatflächen und einem leicht höheren Durchschnittsertrag verzeichnet die Gerstenernte einen jährlichen Anstieg von 39,9 %.



Triticale ist eine Getreidekultur, ein künstlich geschaffener Hybrid aus Roggen und Weizen. Sie eignet sich für Böden, auf denen Weizen schlechte Ergebnisse liefert. Sie hat einen sehr guten Futterernährungswert des Korns, eignet sich für Wintermischungen mit Erbsen zur Grünnutzung, und es gibt Sorten mit hoher Biomasse, die für die Bioethanolproduktion geeignet sind.

Die produzierten Mengen von Ölraps (um 26,2 %), Roggen (um 25,1 %) und Triticale (um 6,2 %) sind niedriger, hauptsächlich als Folge reduzierter Ernteflächen.

Die neuesten Betriebsdaten für 2024 weisen auf einen Rückgang der Produktion von Sonnenblumen und Körnermais um 11,5 % bzw. 38 % im Vergleich zum Vorjahr 2023 hin. Der Hauptgrund für die schwächere Ernte 2024 der Sommerkulturen sind die ungünstigen klimatischen Bedingungen, die zu einem Rückgang der durchschnittlichen Erträge pro Flächeneinheit führten, während bei Sonnenblumen dieser negative Effekt teilweise durch die größere Größe der Ernteflächen ausgeglichen wurde, wie im Bulletin 1/15. Januar 2025 des Ministeriums für Landwirtschaft und Ernährung angegeben.

Die Zunahme der Aussaatflächen mit Weizen, Gerste und Raps für die Ernte 2025 gibt trotz des Klimawandels Hoffnung auf bessere Produktionsergebnisse. Die Schwierigkeiten beim Anbau von Sommerkulturen unterstreichen die Notwendigkeit von Anpassung und Widerstandsfähigkeit in der Landwirtschaft.